

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 2

Artikel: Kraft durch Wärme!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kraft durch Wärme!

Ja, ja, es stimmt, was seinerzeit
Ein Dichter hat gedichtet:
Es ist im Leben weit und breit
Sehr häßlich eingerichtet.

Ein jeder Mensch ist hart gestraft,
Selbst wenn er kein Verbrecher;
Lebt er zur Zeit der Kriegswirtschaft,
Dann hat besonders Pech er.

Ich führe einen Umstand an,
Er scheint mir ein sehr krasser:
Wann hat das Weib, das Kind, der Mann
Genügend warmes Wasser?

Im Sommer, wenn man fast erlahmt
Vor tropisch heißen Gluten,
Da läßt das «Kraft und Wärme»-Amt
Heißwasserhahnen fluten.

Und wenn man zu verbrennen droht
Durch Sonnenstrahlenreizung,
Dann gibt's auch keinerlei Verbot
Für irgendwelche Heizung.

Kaum aber bricht der Winter an,
Ein kalter oder nasser,
Heißt's, daß man nicht mehr heizen kann,
Gibt's auch kein warmes Wasser.

Wenn frierend man dem Haus sich naht,
Ein armer, müder Kuli,
Dann will man gern ein warmes Bad,
Und nicht im Monat Juli!

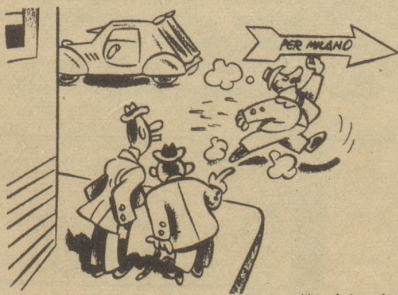
Elektrisch ist der Ofen, der
Jüngst sehr viel Geld gekostet,
Ganz unbenützt steht er umher,
Wobei er langsam rostet.

Ein Grimm dich bei dem Anblick packt,
Als wollte er dich necken,
Du darfst ihn in den Steckkontakt
Im Monat Mai erst stecken.

Erfunden sind viel Dinge, die
Uns vor der Kälte schützen,
Doch leider Gottes darf man sie
Im Sommer nur benutzen.

Sehr schwer fällt's uns zur Winterszeit
Den Lauf der Welt zu loben;
Es ist im Leben weit und breit
Sehr häßlich ... siehe oben!

Florestan



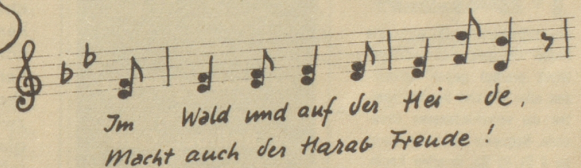
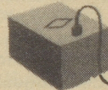
Marc' Aurelio

«Um den Weg nicht zu verfehlen, trägt er
den Wegweiser immer mit sich!»

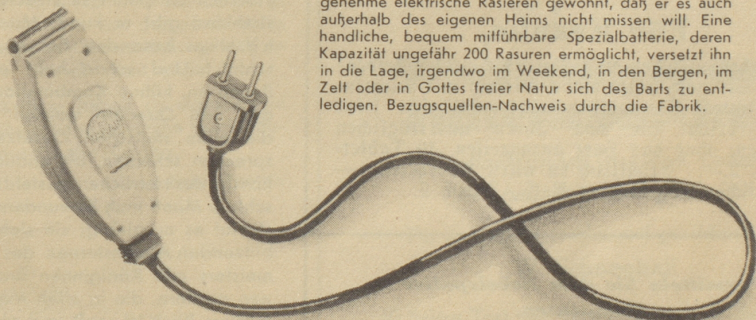
Der schweizerische
elektrische Trocken-
Rasierapparat

HARAB

Der elektrische Trocken-Rasierapparat HARAB ist das
erste Schweizerzeugnis dieser Art, dessen mehr als
200 Bestandteile nahezu restlos in eigener Fabrik in Biel
hergestellt und montiert werden!



Der HARAB-Besitzer hat sich so sehr an das tägliche angenehme elektrische Rasieren gewöhnt, daß er es auch außerhalb des eigenen Heims nicht missen will. Eine handliche, bequem mitführbare Spezialbatterie, deren Kapazität ungefähr 200 Rasuren ermöglicht, versetzt ihn in die Lage, irgendwo im Weekend, in den Bergen, im Zelt oder in Gottes freier Natur sich des Barts zu entledigen. Bezugsquellen-Nachweis durch die Fabrik.



Harab A.-G., Biel

Fabrik elektr. Trocken-Rasierapparate

Arthur Nikisch

war der erste große Dirigent, der Opern und Konzerte auswendig, ohne Partitur, leitete. Er hatte alle Werke so gut im Gedächtnis, daß er behauptete, er könne jedes ohne Vorbereitung dirigieren. Sein Stolz auf dieses gute Gedächtnis war nicht ganz frei von Koketterie. Einmal soll er an das Dirigentenpult eines Opernhauses gekommen sein und kurz vor Beginn der Vorstellung den Konzertmeister gefragt haben:

«Was spielen Sie denn heute abend?»
«Figaros Hochzeit, Herr Kapellmeister!»
«Ach, das ist aber fein!» sagte Nikisch
und begann in der nächsten Sekunde,
«Figaros Hochzeit» zu dirigieren. tan

